

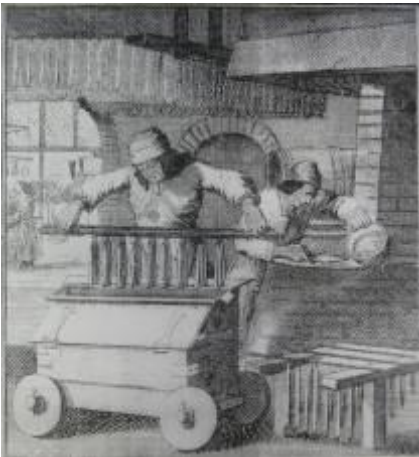


Tageswerkstätte für jugendliche und
erwachsene Menschen mit Behinderung



100% reine Bienenwachskerzen

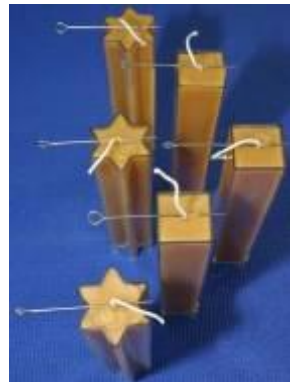
In unserer Kerzenwerkstatt werden von Menschen mit besonderen Bedürfnissen Kerzen aus 100% reinem Bienenwachs hergestellt. Jede Kerze ist ein in liebevoller Handarbeit gefertigtes Unikat, das milden Honigduft verströmt. Es wird kein künstlicher Duftstoff beigefügt und die Kerzen werden nicht lackiert – so entstehen beim Verbrennen keine giftigen Dämpfe.



Je nach Ursprungsland ist das Bienenwachs in Bezug auf Farbe, Geruch, Härte, Schmutz und Feuchtigkeitsgehalt unterschiedlich. Die Farbskala reicht von schwarzbraun bis rotgelb und von grünlichgelb bis weiß.

Die Bezeichnung „**Bienenwachs**“ darf erst bei einem Mischverhältnis von 51 Teilen reinem Bienenwachs verwendet werden. „**Reines Bienenwachs**“ wird ausdrücklich mit dem Prädikat „**100% rein**“ versehen.

Aus der Kerzenwerkstatt



Damit Sie Freude an Ihrer Kerze haben



Kerzen sollen **nicht** im Durchzug stehen.

Kerzen sollen **nicht** zu nahe nebeneinander aufgestellt werden.

Die ideale Dochtlänge während des Brandes beträgt rund 15 – 20 mm. Rußt eine Flamme stark, soll man die Dochtlänge mit der Schere auf die Optimallänge zurückschneiden.

Das Nachglühen des Dochtes kann vermieden werden, indem er beim Auslöschen der Kerze in das flüssige Wachs eingetaucht und wieder aufgerichtet wird. Der mit Wachs getränkte Docht ist weniger brüchig und kann leichter wieder angezündet werden.

Dicke Kerzen sollen mindestens so lange brennen, bis der Brennteller der Kerze durchgeschmolzen ist.

Achtung Brandgefahr! Die Kerzenflamme hat kurz über ihrer Spitze eine Temperatur von 1400°C.

Aus Sicherheitsgründen sollen brennende Kerzen immer auf einem feuerfesten Untersatz stehen.

Bienenwachskerzen bekommen nach längerer Lagerung einen grauen Schleier. Polieren Sie die Kerze mit einem weichen Tuch und sie wird ihren herkömmlichen Glanz zurückbekommen.

Wollen Sie mehrere Kerzen hintereinander entzünden, so ist ein Fidibus der ideale Helfer.

Vom Wachs zur Kerze

Erste Hinweise über Bienenkulturen geben uns Hieroglyphen auf dem Sarkophag des Königs Mena um 3600 v. Chr. Als Bienenstöcke dienten im alten Ägypten Tongefäße.

Die Kunst der Bienenzucht gelangte von Ägypten nach Griechenland. Von dort weiter nach Zypern und Palästina und um 200 v. Chr. nach Italien.

Heinrich Schliemann entdeckte bei seinen Ausgrabungen in Troja eine Gießform für das heute noch gebräuchliche Wachsschmelzverfahren. Das Bienenwachs war im Altertum ein wichtiger Gegenstand für den Tauschhandel.



Auf der Abbildung deutlich zu sehen sind zwei Kandelaber mit brennenden Kerzen.

Dies ist bis heute der einzige Hinweis, dass eine Art Kerze schon im 4. Jhdt. v. Chr. bekannt war.

Der Kerze im heutigen Sinn begegnen wir dann erst im ersten und zweiten Jahrhundert

nach Christus. Mit dem Aufkommen des Christentums stieg der Bedarf an Wachskerzen, sowohl für die Kulthandlung als auch für die Beleuchtung der Gotteshäuser.

Bekannt ist die frühere Verwendung von Kerzen als Lichtuhr bei weltlichen und kirchlichen Wahlgeschäften und Versteigerungen. Noch im Jahr 1918 war es im Schweizer Binntal Tradition, dass auf einer Landgant das letzte Angebot vor dem Absinken des Doctes den Zuschlag erhielt.

Aus: Vom Wachs zur Kerze; Josef Müller Verlag, Zürich Forum 1993



*Hol das Wachs der Bienen her,
Honigduft und Wabe,
eines reifen Sommers Habe;
denn die Nächte wiegen schwer.*

*Leere Kammern träumen wach
hundertfaches Leben,
unsichtbare Flügel schweben
Lichtvermächtnis unters Dach.*

*Abnt der Docht, hinaufgestreckt,
Hochzeitsflug und Sterben?
Brennend geben wir und erben,
sind im Tode und erweckt.*

*Kerze, blüh das Dunkel fort,
kleines Licht vom grossen Lichte -
einer hebt schon die Gewichte,
und sein Stern erkennt den Ort.*

Christa Peikert-Flaspöbler

Impressum: Verein Stephanus
Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
Alteggerstraße 18 8083 St. Stefan/Rosental
Tel.: 03116 / 27 580 Fax: 03116 / 27 414
e-mail: verein@stephanus.at
www.tageswerkstaette-stephanus.at

Spendenkonto: Steiermärkische BLZ 20815 Konto: 4000-604126

zugestellt durch *post.at*



Verein Stephanus
Sektion d. österreichischen
Zivilinvalidenverbandes